

1B HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Lieblingsbücher

Krimi oder Fantasy? Liebesgeschichte oder Literatur zum Lachen? Schülerinnen und Schüler aus Deutschland präsentieren ihre Lieblingsbücher.

Vivien, 9 Jahre

Mein Lieblingsbuch ist *Die geheime Kammer* von Mathias Metzger. Der 9-jährige Niklas will im Wald sein neues Pfeil-und-Bogen-Spiel ausprobieren und die 11-jährige Julia kommt mit. Irgendwann ist der Pfeil weg. Die beiden klettern einen Abhang herunter und finden eine dunkle Höhle. Dann laufen sie noch weiter und entdecken eine Stadt mit einer Ritterburg. Sie gehen rein, stolpern und eine Vase fällt herunter. Die Wachen hören den Krach und die beiden müssen sich verstecken. Später erleben sie dann noch viel mehr Abenteuer. Ich finde spannend, dass man nie weiß, was als nächstes passiert. Ich lese auch manchmal meiner kleinen Schwester abends Geschichten vor, oder meinen Eltern und meiner Oma. Eigentlich lese ich jeden Abend.

Jana, 15 Jahre

Ich lese generell sehr viel, vor allem abends vor dem Schlafengehen. Irgendwann hat mir meine Mutter das Buch *Tintenherz* von Cornelia Funke gekauft. Das gefällt mir besonders gut – obwohl es am Anfang ein bisschen schwer war, in die Geschichte hereinzukommen. Es geht um einen Mann, der aus einem Buch vorliest. Die Personen aus der Geschichte kommen dann in die echte Welt, aber dafür müssen auch Personen aus der echten Welt in die Geschichte reingehen. Die Idee hat mir gut gefallen. Es gab auch noch zwei fortsetzende Bücher dazu, in denen es um noch weitere Personen geht. Die Fortsetzungen waren nicht schlechter als das erste Buch, wie das so oft der Fall ist.

Fiona, 11 Jahre

Mein Lieblingsbuch ist der Psychothriller *Schwarze Stunde* von Christine Fehér. Es geht um ein Mädchen, das in England auf einem Konzert von seiner Lieblingsband war und sich im Flugzeug in einen jungen Mann verliebt hat. Am ersten Schultag nach den Ferien erfährt sie, dass er der neue Englischreferendar ist. Das wird schwer für sie, weil sich viele Mitschülerinnen in ihn verlieben und Beweise finden, dass sie etwas mit ihm hat. Sie bekommt dann Morddrohungen und es gibt viele Vermutungen, von wem die stammen. Besonders gut hat mir der Aufbau gefallen: Nach dem Prolog kommt erst etwas ganz anderes. Da muss man sich erstmal umstimmen, aber man kommt nach und nach rein und schließlich bekommt der Prolog einen Zusammenhang mit dem ersten Kapitel. Das letzte Kapitel ist genauso wie der Prolog, aber es gibt zwei Sätze mehr. Und darin wird dann erst klar, wer die Morddrohungen schreibt. Das ist jemand, von dem man das gar nicht erwartet hat.

<http://www.pasch-net.de/de/pas/cls/sch/jus.html>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?		R	F
1.	Vivien findet es ganz spannend, wenn sie die Fortsetzung einer Geschichte nicht kennt.	x	
2.	Vivien liest ihrer jüngeren Schwester jeden Abend vor.		x
3.	Im Buch <i>Die geheime Kammer</i> geht es um den 9-jährigen Niklas und um die 11-jährige Julia.	x	
4.	Jana liest vor allem vor dem Schlafengehen.	x	
5.	Jana hat sich das Buch <i>Tintenherz</i> von Cornelia Funke selbst gekauft.		x
6.	Im Buch <i>Tintenherz</i> kommen die Personen aus der Geschichte in die echte Welt.	x	
7.	Die Fortsetzungen des Buchs <i>Tintenherz</i> hat Jana nicht so gut gefallen.		x
8.	Fionas Lieblingsbuch ist <i>Schwarze Stunde</i> von Christine Fehér.	x	
9.	Im Buch <i>Schwarze Stunde</i> geht es um einen Englischlehrer, der sich in eine Schülerin verliebt.		x
10.	Fiona findet den Aufbau des Romans nicht gut.		x

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	F	R	R	F	R	F	R	F	F

1B HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

--

Lieblingsbücher

Krimi oder Fantasy? Liebesgeschichte oder Literatur zum Lachen? Schülerinnen und Schüler aus Deutschland präsentieren ihre Lieblingsbücher.

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		R	F
1.	Vivien findet es ganz spannend, wenn sie die Fortsetzung einer Geschichte nicht kennt.		
2.	Vivien liest ihrer jüngeren Schwester jeden Abend vor.		
3.	Im Buch <i>Die geheime Kammer</i> geht es um den 9-jährigen Niklas und um die 11-jährige Julia.		
4.	Jana liest vor allem vor dem Schlafengehen.		
5.	Jana hat sich das Buch <i>Tintenherz</i> von Cornelia Funke selbst gekauft.		
6.	Im Buch <i>Tintenherz</i> kommen die Personen aus der Geschichte in die echte Welt.		
7.	Die Fortsetzungen des Buchs <i>Tintenherz</i> hat Jana nicht so gut gefallen.		
8.	Fionas Lieblingsbuch ist <i>Schwarze Stunde</i> von Christine Fehér.		
9.	Im Buch <i>Schwarze Stunde</i> geht es um einen Englischlehrer, der sich in eine Schülerin verliebt.		
10.	Fiona findet den Aufbau des Romans nicht gut.		

1B LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Der Scheunenbrand

An einem heißen Sommertag im August fuhr ein Mann mit seinem Auto über die Landstraße. Die Fahrt führte durch grüne Wälder und vorbei an goldgelben Kornfeldern.

Der Mann rauchte im Auto und warf die brennende Zigarette während der Fahrt achtlos aus dem Fenster. Er dachte nicht weiter darüber nach, wie gefährlich das im Sommer sein konnte. Wenn Büsche und Bäume lange keinen Regen gehabt haben, trocknen sie richtig aus und können sehr schnell anfangen zu brennen. In diesem Jahr war es ein heißer und regenarmer Sommer.

Einige Zeit später fuhr eine Familie mit ihrem Auto an der gleichen Stelle vorbei, an der der Mann seine Zigarette aus dem Auto geworfen hatte. Aus dem Straßengraben qualmte es und es war eine kleine Flamme zu sehen. Die Familie alarmierte im nächsten Ort sofort die Feuerwehr.

Der Brandmeister gab Alarm. Alle Feuerwehrmänner liefen zu den Feuerwehrautos und brausten mit Blaulicht und *tatü tata* los.

Schon von weitem konnten sie Rauch am Himmel sehen. Als sie an die Stelle kamen, war aus der kleinen Flamme ein großes Feuer geworden. Die ausgetrockneten Gräser und Sträucher im Straßengraben brannten lichterloh. Das Feuer drohte auf das benachbarte Kornfeld über zu greifen. Sofort rollten die Feuerwehrmänner Schläuche aus und begannen mit den Löscharbeiten. Das Feuer wurde trotzdem schnell größer.

Alleine schafften sie es nicht, gegen die Flammen anzukommen. Das Feuer war auf das benachbarte Feld übergesprungen und verbreitete sich sehr schnell. Der Brandmeister forderte Verstärkung an. Nach kurzer Zeit kamen auf allen Straßen Feuerwehren mit Blaulicht und *tatü tata* heran gesauert. Von den umliegenden Nachbarorten kamen Feuerwehrleute an die Brandstelle.

Am Ende des brennenden Feldes stand eine Scheune. Das Feuer hatte sie bereits erreicht. Der Feuerwehrhauptmann rief seinen Leuten zu: „Versucht die Scheune zu retten“! Doch es war schon zu spät, aus dem Dach schlugen längst die Flammen in den Himmel.

Die Feuerwehrleute löschten so gut sie konnten, aber die Scheune war nicht zu retten. Nur gut, dass darin keine Tiere oder Menschen waren. Dort wurde nur Stroh gelagert.

Drei Stunden kämpften die Männer gegen die Flammen. Schließlich hatten sie das Feuer unter Kontrolle. Es gab nur noch vereinzelt Brandnester, die immer wieder aufflackerten. Sie wurden jedoch schnell gelöscht.

Und als es Abend wurde, war es geschafft, das Feuer war aus. Am Abendhimmel konnte man das Blaulicht von 20 Feuerwehrautos sehen.

Das Fernsehen hatte einen Reporter geschickt der von dem Brand berichtete. Er sagte, dass die Feuerwehr nicht genau sagen konnte, wie es zu diesem Großfeuer gekommen ist.

Vermutlich durch eine achtlos geworfene Zigarette.

<http://www.kinder-geschichte.de/scheunenbrand.php>

Sind die Aussagen aufgrund des gelesenen Textes richtig (r) oder falsch (f)?

		r	f
1.	An einem heißen Sommertag rauchte ein Mann während der Autofahrt.		
2.	Eine Familie merkte, dass der Mann die brennende Zigarette aus dem Fenster warf.		
3.	Die Familie sah später eine Flamme im Straßengraben.		
4.	Der Brandmeister wurde von der Familie informiert und alarmierte seine Feuerwehr.		
5.	Als die Feuerwehrleute ankamen, war das Feuer nicht groß.		
6.	Das Feuer verbreitete sich langsam auf die ganze Gegend.		
7.	Zur Hilfe mussten weitere Feuerwehrmänner kommen.		
8.	Die Feuerwehrleute retteten eine Scheune.		
9.	Bis zum Abend wurde der Brand gelöscht.		
10.	Im Fernsehen gab es eine Nachricht über den Brand.		

1B LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Der Scheunenbrand

An einem heißen Sommertag im August fuhr ein Mann mit seinem Auto über die Landstraße. Die Fahrt führte durch grüne Wälder und vorbei an goldgelben Kornfeldern.

Der Mann rauchte im Auto und warf die brennende Zigarette während der Fahrt achtlos aus dem Fenster. Er dachte nicht weiter darüber nach, wie gefährlich das im Sommer sein konnte. Wenn Büsche und Bäume lange keinen Regen gehabt haben, trocknen sie richtig aus und können sehr schnell anfangen zu brennen. In diesem Jahr war es ein heißer und regenarmer Sommer.

Einige Zeit später fuhr eine Familie mit ihrem Auto an der gleichen Stelle vorbei, an der der Mann seine Zigarette aus dem Auto geworfen hatte. Aus dem Straßengraben qualmte es und es war eine kleine Flamme zu sehen. Die Familie alarmierte im nächsten Ort sofort die Feuerwehr.

Der Brandmeister gab Alarm. Alle Feuerwehrmänner liefen zu den Feuerwehrautos und brausten mit Blaulicht und *tatü tata* los.

Schon von weitem konnten sie Rauch am Himmel sehen. Als sie an die Stelle kamen, war aus der kleinen Flamme ein großes Feuer geworden. Die ausgetrockneten Gräser und Sträucher im Straßengraben brannten lichterloh. Das Feuer drohte auf das benachbarte Kornfeld über zu greifen. Sofort rollten die Feuerwehrmänner Schläuche aus und begannen mit den Löscharbeiten. Das Feuer wurde trotzdem schnell größer.

Alleine schafften sie es nicht, gegen die Flammen anzukommen. Das Feuer war auf das benachbarte Feld übergesprungen und verbreitete sich sehr schnell. Der Brandmeister forderte Verstärkung an. Nach kurzer Zeit kamen auf allen Straßen Feuerwehren mit Blaulicht und *tatü tata* heran gesauert. Von den umliegenden Nachbarorten kamen Feuerwehrleute an die Brandstelle.

Am Ende des brennenden Feldes stand eine Scheune. Das Feuer hatte sie bereits erreicht. Der Feuerwehrhauptmann rief seinen Leuten zu: „Versucht die Scheune zu retten“! Doch es war schon zu spät, aus dem Dach schlugen längst die Flammen in den Himmel.

Die Feuerwehrleute löschten so gut sie konnten, aber die Scheune war nicht zu retten. Nur gut, dass darin keine Tiere oder Menschen waren. Dort wurde nur Stroh gelagert.

Drei Stunden kämpften die Männer gegen die Flammen. Schließlich hatten sie das Feuer unter Kontrolle. Es gab nur noch vereinzelt Brandnester, die immer wieder aufflackerten. Sie wurden jedoch schnell gelöscht.

Und als es Abend wurde, war es geschafft, das Feuer war aus. Am Abendhimmel konnte man das Blaulicht von 20 Feuerwehrautos sehen.

Das Fernsehen hatte einen Reporter geschickt der von dem Brand berichtete. Er sagte, dass die Feuerwehr nicht genau sagen konnte, wie es zu diesem Großfeuer gekommen ist.

Vermutlich durch eine achtlos weggeworfene Zigarette.

<http://www.kinder-geschichte.de/scheunenbrand.php>

Sind die Aussagen aufgrund des gelesenen Textes richtig (r) oder falsch (f)?

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	An einem heißen Sommertag rauchte ein Mann während der Autofahrt.	x	
2.	Eine Familie merkte, dass der Mann die brennende Zigarette aus dem Fenster warf.		x
3.	Die Familie sah später eine Flamme im Straßengraben.	x	
4.	Der Brandmeister wurde von der Familie informiert und alarmierte seine Feuerwehr.		x
5.	Als die Feuerwehrleute ankamen, war das Feuer nicht groß.		x
6.	Das Feuer verbreitete sich langsam auf die ganze Gegend.		x
7.	Zur Hilfe mussten weitere Feuerwehrmänner kommen.	x	
8.	Die Feuerwehrleute retteten eine Scheune.		x
9.	Bis zum Abend wurde der Brand gelöscht.	x	
10.	Im Fernsehen gab es eine Nachricht über den Brand.	x	

Zeit: 20 Minuten

Lies den Text und dann kreuze die richtigen Ergänzungen an:

Schwarze Stunde von Christine Fehér
Kundenrezension von Dorli

Kurz vor ihrem 18. Geburtstag **01** Valerie auf dem Flug von London nach Berlin Corvin **01**. Beide haben das gleiche Konzert besucht, mögen die gleiche Musik. Sie verlieben sich **02**. Eine Liebe, **03** schnell auf ein Hindernis stößt: Corvin kommt **04** Schultag als neuer Referendar (Junglehrer) in Valeries Klasse...

Mit „Schwarze Stunde“ ist Christine Fehér ein spannender und gleichzeitig zum Nachdenken anregender Thriller **05**.

Sehr gefühlvoll beschreibt die Autorin die Beziehung zwischen Valerie und Corvin, eine Beziehung, die für die beiden **06** beginnt und für Valerie sehr schnell zu einem Alptraum **07**.

Der Gesetzgeber (Legislative) **08** eine Lehrer-Schüler-Beziehung. Daher hofft Valerie, ihre Beziehung **09**. Eine Hoffnung, die allzu schnell zunichte **10** wird. **11** Liebe wird entdeckt, Valerie wird **12**. **13** Seite fühlt man die wachsende Angst, die die Botschaften **14** in Valerie auslösen. Gesteigert wird diese Angst noch **15** die Mobbingattacken **16** Mitschüler. Dabei wird das Geschehen **17** Klasse sehr realistisch dargestellt. **18** Mitschülern entwickelt sich eine unaufhaltsame Gruppendynamik, eine gefährliche Hetzjagd, auf deren Welle der Täter mitschwimmt und Valerie keine Chance **19**.

Die Autorin **20** eine aufwühlende Atmosphäre geschaffen, die **21** Leser bis zum Schluss nicht loslässt. Sie kann den ständig **22** Druck auf Valerie hervorragend vermitteln. Leider endet die Geschichte ziemlich abrupt. Nach Nennung **23** wird nicht weiter auf **24** Probleme eingegangen, die einen Großteil **25** Handlung ausgemacht haben. Schade.

Mit **26** jugendlichen Sprache lässt sich der Roman sehr flott (leicht) lesen, es ist schwierig, das Buch aus der Hand **27**, so sehr wird man von dem Geschehen **28**.

Das war **29** Buch von Christine Fehér und es wird ganz bestimmt nicht das letzte **30**.

1B TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Schwarze Stunde von Christine Fehér
 Kundenrezension von dorli

Lies den Text und dann kreuze die richtigen Ergänzungen an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		kannte... lernen		lernt ... kennen		kennt... lernen		lernt... gekannt
02		ineinander		einander		miteinander		voneinander
03		dem		des		der		die
04		in ersten		am ersten		auf ersten		im ersten
05		gelangt		gelangen		gelungen		gelingen
06		verträumt		traumreich		träumerisch		traumhaft
07		wird		werde		würde		worden
08		verboten		verbietet		verbotet		verbieten
09		können verheimlichen		verheimlichen können		verheimlichen zu können		können zu verheimlichen
10		gemacht		machte		gemocht		mochte
11		Ihr		Ihre		Seine		Sein
12		bedrohten		bedrohte		bedrohen		bedroht
13		Aus jeder		Mit jeder		Mit jedem		Aus jedem
14		Unbekannten		des Unbekannten		des unbekanntem		unbekanntes
15		durch		gegen		für		ohne
16		seinen		seiner		ihrer		ihren
17		in der		auf der		in die		auf die
18		Unter der		Unter den		Zwischen der		Zwischen dem
19		lest		lasst		liest		lässt
20		wurde		wird		hat		ist
21		dem		den		des		der
22		steigenden		steigende		gestiegen		gestiegenen
23		die Täter		des Täters		dem Täter		den Tätern
24		die anderen		das andere		die andere		der anderen
25		dem		des		die		der
26		ihren		seinem		seiner		ihrer
27		zu legen		zu liegen		legen		liegen
28		mitgereist		mitgerissen		mitreisen		mitreißen
29		mein erstes		meine erste		meine ersten		meines erstes
30		gewesen		geworden		werden		sein

1B TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Schwarze Stunde von Christine Fehér
Kundenrezension von Dorli

Kurz vor ihrem 18. Geburtstag **01** lernt Valerie auf dem Flug von London nach Berlin Corvin **01** kennen. Beide haben das gleiche Konzert besucht, mögen die gleiche Musik. Sie verlieben sich **02** ineinander. Eine Liebe, **03** die schnell auf ein Hindernis stößt: Corvin kommt **04** am ersten Schultag als neuer Referendar (Junglehrer) in Valeries Klasse...

Mit „Schwarze Stunde“ ist Christine Fehér ein spannender und gleichzeitig zum Nachdenken anregender Thriller **05** gelungen.

Sehr gefühlvoll beschreibt die Autorin die Beziehung zwischen Valerie und Corvin, eine Beziehung, die für die beiden **06** traumhaft beginnt und für Valerie sehr schnell zu einem Alptraum **07** wird.

Der Gesetzgeber (Legislative) **08** verbietet eine Lehrer-Schüler-Beziehung. Daher hofft Valerie, ihre Beziehung **09** verheimlichen zu können. Eine Hoffnung, die allzu schnell zunichte **10** gemacht wird. **11** Ihre Liebe wird entdeckt, Valerie wird **12** bedroht. **13** Mit jeder Seite fühlt man die wachsende Angst, die die Botschaften **14** des Unbekannten in Valerie auslösen. Gesteigert wird diese Angst noch **15** durch die Mobbingattacken **16** ihrer Mitschüler. Dabei wird das Geschehen **17** in der Klasse sehr realistisch dargestellt. **18** Unter den Mitschülern entwickelt sich eine unaufhaltsame Gruppendynamik, eine gefährliche Hetzjagd, auf deren Welle der Täter mitschwimmt und Valerie keine Chance **19** lässt.

Die Autorin **20** hat eine aufwühlende Atmosphäre geschaffen, die **21** den Leser bis zum Schluss nicht loslässt. Sie kann den ständig **22** steigenden Druck auf Valerie hervorragend vermitteln. Leider endet die Geschichte ziemlich abrupt. Nach Nennung **23** des Täters wird nicht weiter auf **24** die anderen Probleme eingegangen, die einen Großteil **25** der Handlung ausgemacht haben. Schade.

Mit **26** seiner jugendlichen Sprache lässt sich der Roman sehr flott (leicht) lesen, es ist schwierig, das Buch aus der Hand **27** zu legen, so sehr wird man von dem Geschehen **28** mitgerissen.

Das war **29** mein erstes Buch von Christine Fehér und es wird ganz bestimmt nicht das letzte **30** sein.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	A	D	B	C	D	A	B	C	A	B	D	B	B	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	A	B	D	C	B	A	B	A	D	C	A	B	A	D

1B TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Schwarze Stunde von Christine Fehér
Kundenrezension von dorli

Lies den Text und dann kreuze die richtigen Ergänzungen an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		kannte... lernen	X	lernt ... kennen		kennt... lernen		lernt... gekannt
02	X	ineinander		einander		miteinander		voneinander
03		dem		des		der	X	die
04		in ersten	X	am ersten		auf ersten		im ersten
05		gelangt		gelangen	X	gelungen		gelingen
06		verträumt		traumreich		träumerisch	X	traumhaft
07	X	wird		werde		würde		worden
08		verboten	X	verbietet		verboten		verbieten
09		können verheimlichen		verheimlichen können	X	verheimlichen zu können		können zu verheimlichen
10	X	gemacht		machte		gemocht		mochte
11		Ihr	X	Ihre		Seine		Sein
12		bedrohten		bedrohte		bedrohen	X	bedroht
13		Aus jeder	X	Mit jeder		Mit jedem		Aus jedem
14		Unbekannten	X	des Unbekannten		des unbekanntes		Unbekanntes
15	X	durch		gegen		für		ohne
16		seinen		seiner	X	ihrer		ihren
17	X	in der		auf der		in die		auf die
18		Unter der	X	Unter den		Zwischen der		Zwischen dem
19		lest		lasst		liest	X	lässt
20		wurde		wird	X	hat		ist
21		dem	X	den		des		der
22	X	steigenden		steigende		gestiegen		gestiegenen
23		die Täter	X	des Täters		dem Täter		den Tätern
24	X	die anderen		das andere		die andere		der anderen
25		dem		des		die	X	der
26		ihren		seinem	X	seiner		ihrer
27	X	zu legen		zu liegen		legen		liegen
28		mitgereist	X	mitgerissen		mitreisen		mitreißen
29	X	mein erstes		meine erste		meine ersten		meines erstes
30		gewesen		geworden		werden	X	sein

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Die Beziehung zu den Eltern ist manchmal gar nicht so einfach.

2. Hobby (Freizeit)

Ich habe fast keine Freizeit. Ich muss nur lernen und an vielen Sportaktivitäten mitmachen.

3. Schule (Beruf)

Ich kann mich kaum noch auf die Schule konzentrieren, fühle mich unwohl, frustriert und schlecht.

4. Natur (Umwelt)

Zum Einkaufen sollte man lieber Stofftaschen nehmen und keine Plastiktüten.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Einen wahren Freund erkennt man in der Not.

6. Reisen (Urlaub)

„Ich komm nicht mit!“ ist oft der erste Satz, wenn die Familie einen Urlaub plant.

7. Lesen (Lektüre)

Wenn man ein gutes Buch liest, kann man die Welt um sich herum ganz vergessen

8. Medien /Unterhaltung

Die jungen Leute fühlen sich mit dem Handy sicherer, wenn sie allein unterwegs sind.

9. Sport /Mode

Sport: Ich bezweifle, ob Sport wirklich den Charakter des Menschen formt.

Mode: Du hast das Pech, dass du die schon getragenen Sachen erbst, ob sie dir gefallen oder nicht.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Viele Jugendliche können sich vorstellen, Biolebensmittel zu kaufen.

11. Stadt/Verkehr

Mit dem Fahrrad in der Stadt zu sein, heißt den Autoverkehr besonders beachten zu müssen!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Eigentlich möchte ich gar nicht in einer Stadt wohnen, sondern irgendwo, wo es Berge gibt. In einem alten Bauernhaus mit Tieren.

Gesundheit (Unser Körper)

Sport und Gymnastik können wirkungsvoller sein als Tabletten.

